

04-2-503 *Reclams Operettenführer* / von Anton Würz. - 23. Aufl. - Stuttgart : Reclam, 2002. - 350 S. : Ill. ; 16 cm. - ISBN 3-15-010512-9 : EUR 13.90
[8234]

Die insgesamt bescheidene Umfangserweiterung seit der 1951 erschienenen und seitdem von Anton Würz bearbeiteten ersten Nachkriegsausgabe¹ von damals 301 Seiten auf 350 S. seit der 21. Aufl. 1994² und bis zur vorliegenden, nicht veränderten 23. Aufl. 2002 zeigt an, daß es sich um einen relativ geschlossenen, ja abgeschlossenen Kanon handelt, der nur bis in die 1960er Jahre völlig Neubearb. und erw. (5. Aufl. 1953, 7. Aufl. 1956, beide 344 S.), Neubearb. und erw. (9. Aufl. 1962, 352 S.) bzw. Neubearb. Aufl. (12. Aufl. 1969) erforderlich macht, während es sich ansonsten um unveränderte oder um lediglich „revidierte“, „ergänzte“ oder „durchgesehene“ Auflagen handelt. Die neueste, gegenüber der 21. und 22. unveränderte 23. Auflage, die hier nachträglich wegen der vorstehend besprochenen Neubearbeitung von Volker Klotz' *Operette* angezeigt wird, enthält Werkbeschreibungen von 105 Operetten von 47 chronologisch geordneten Komponisten.³

¹ *Reclams Operettenführer* / hrsg. von Anton Würz. - 4. Aufl., völlig neu bearb. und erw. - 1951. - 301 S. ; 15 cm. - Die vor 1945 in Leipzig erschienenen ersten drei Auflagen stammten von Walter Mnilk: *Reclams Operettenführer* / Walter Mnilk. Mit einem Geleitwort von H. S. Ziegler. - Leipzig : Reclam, 1937. - 140 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 7354/7355). - 2. Aufl. [1939]. - 199 S. - Die letzte vor 1945 erschienene Auflage von *Reclams Operettenführer* / bearb. und hrsg. von Walter Mnilk. Mit einem Geleitwort von H. S. Ziegler. - 3. Aufl. / bearb. von Georg Richard Kruse. - Leipzig : Reclam, 1941. - 215 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 7354/55a) lag dem Rezensenten nicht vor; Klotz charakterisiert den Band als „nazistisch arisierten Operettenführer ..., der im Kriegsjahr 1941 auf ein ausschließlich deutsch-österreichisches Repertoire verengt wurde“ (*Operette* : Porträt und Handbuch einer unerhörten Kunst ; darin: 106 Werke, ausführlich vorgestellt / Volker Klotz. - [1. - 2. Tsd.]. - München ; Zürich : Piper, 1991. - 756 S. : Ill., Noten ; 22 cm. - ISBN 3-492-03040-8, hier S. 716). Im Vorwort zur 4. Aufl. 1951 heißt es dazu verschleiend „Zeitbedingte Umstände machten es dem Bearbeiter der ersten Auflage ... unmöglich, die Werke für die Inhaltsangaben so auszuwählen, daß wirklich alle wichtigen Komponisten zu Wort kamen. So konnten damals Operetten von Offenbach, Oskar Strauß, Kálmán u. a. nicht einbezogen werden“ (S. 3).

² *Reclams Operettenführer* / von Anton Würz. - 21., rev. Aufl. - Stuttgart : Reclam, 1994. - 350 S. : Ill. ; 16 cm. - ISBN 3-15-010407-6 : DM 24.80 [2577]. - Rez.: *IFB 95-2-231*.

³ Zum Vergleich und als Beleg für die relative Geschlossenheit des Kanons über die letzten vierzig Jahre hinweg seien die Zahlen für die 4. Aufl. 1951 genannt, die 96 Operetten von 46 Komponisten enthielt. Weggefallen sind seitdem folgende fünf Komponisten mit jeweils nur einem Werk: Dellinger, Schanzara, Strecker, Vetterling und Youmans; neu hinzugekommen sind Genée, Honneger, Kreuder und Pepöck, gleichfalls mit jeweils einem Werk. Die Zunahme der Zahl der besprochenen Operetten geht auf das Konto der „Klassiker“, wobei am auffälligsten die Ver-

Sieht man einmal von Josef Lanner (1801 - 1843) ab, der den Band eröffnet, obwohl er selbst gar keine Operette geschrieben hat und hier nur wegen des 1911 uraufgeführten Stücks **Alt-Wien**, mit „Musik nach Motiven von Josef Lanner für die Bühne bearbeitet von Emil Stern“ vorkommt, so reicht der Bogen von Franz von Suppé (1819 - 1895) bis zu Paul Burkhardts (1911 - 1977) Stück **Feuerwerk**, das zu der Handvoll Operetten des ganzen Bandes gehört, die ihre Uraufführung nach dem Zweiten Weltkrieg (1950) erlebten, reichen doch die Uraufführungen der hier behandelten Operetten über die 1950er Jahre nicht hinaus. Es fehlt „schon seit Jahrzehnten an Komponisten ..., die Eignung und Lust haben, Operetten zu schreiben“ (S. 5) und wenn sie es trotzdem tun, wie man aus den Titelnennungen der knappen Komponisten-Porträts des Bandes entnehmen kann, so konnten sich ihre Operetten nicht im Repertoire halten,⁴ denn diesem ist **Reclams Operettenführer** strenger verpflichtet als der Band von Klotz, dessen Anliegen erklärtermaßen darin liegt, nicht nur die ganze Gattung zu rehabilitieren, sondern ihr einen angemessenen Platz in den heutigen Spielplänen zurückzugewinnen.

Die Werkbeschreibungen gliedern sich in drei Abschnitte: Angaben zu Textautor, Datum und Ort der Uraufführung bzw. derer späterer Fassungen, Personen sowie Ort und Zeit der Handlung; ausführliche Inhaltsangabe; knappe Wertung⁵ mit Nennung und Charakterisierung besonders volkstümlicher Nummern. Wegen der chronologischen Anlage des Hauptteils sind dem Band Register der Komponisten und der Operettentitel beigegeben.

Es wäre billig, **Reclams Operettenführer** vorzuwerfen, er sähe reichlich alt aus neben der Klotz'schen Konkurrenz (was dieser gar nicht beabsichtigt): immerhin hat er 50 Jahre nützliche Dienste geleistet (oder sogar 65 Jahre, wenn man die Vorkriegsausgaben mitzählt). „Ernsthafte“ Operettenfreunde, die sich nicht nur schnell über die Handlung informieren wollen, werden gleichwohl mit mehr Gewinn zum **Klotz** greifen, der auch durchaus andere Vorlieben pflegt: so bespricht er nicht weniger als fünf Operetten von Arthur Sullivan, während sich Würz mit dem **Mikado** begnügt. Trotz einer insge-

mehrung der Werke Offenbachs von damals vier auf heute zehn ist, was die aktuelle Repertoireentwicklung widerspiegelt.

⁴ Daß daran das Aufkommen des Musicals zumindest mitverantwortlich war, liegt auf der Hand, weshalb der Verlag **Reclams Operettenführer** von der 17. Aufl. 1982 bis zur 20. Aufl. 1991 [ersch. 1992] um einen von Charles B. Axton und Otto Zehnder bearbeiteten *Musical-Teil* vermehrt hat, was den Umfang auf 381 bzw. 384 S. erhöhte, ohne daß damit eine Vermehrung des Operetten-Teils verbunden war. - Seit 1989 hat der Verlag den speziellen **Reclams Musicalführer** im Programm, dessen neueste Auflage vorstehend besprochen wurde: **Reclams Musicalführer** / von Charles B. Axton und Otto Zehnder. - 9., aktualisierte Aufl. - Stuttgart : Reclam, 2004. - 675 S. : Ill., Kt. ; 16 cm. - ISBN 3-15-010560-9 : EUR 19.90 [7088]. - Vgl. die vorstehende Rezension in **IFB 04-2-501**.

⁵ Zuweilen fragt man sich freilich, was sich hinter schön und eingängig Formuliertem wirklich verbirgt: „... in seinen lieblich-beschwingten und schelmisch-graziösen Tanzweisen wird zum erstenmal ganz reintonig das typisch Wienerische spürbar, das seitdem die Welt bezaubert“ (S. 7) über Lanners Walzer-Kompositionen.

samt geringen Zahl von Operetten bespricht Würz - da er den Bereich der Zarzuela ausklammert - eine ganze Reihe von Werken, die bei Klotz fehlen.
Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>